CODE OF CONDUCT DER COMMUNITY INNOVATIVE PFLEGE

Präambel – Unser gemeinsames Verständnis

Die **Community Innovative Pflege (CIP)** versteht Förderung von Communityprojekten nicht ausschließlich als finanzielle Unterstützung, sondern als **Einladung zur aktiven Mitgestaltung einer Innovationsgemeinschaft** und deren **nachhaltigem Aufbau** im langfristigen Trägerverein **Team Innovative Pflege (TIP) e.V.** Diese Zusammenarbeit ist auf **langfristige Wirkung** angelegt: Projekte tragen durch **kontinuierlichen Austausch**, **Sichtbarkeit** und **gemeinsames Lernen** dazu bei, die Innovationsgemeinschaft zu Erreichung unseres gemeinsamen Ziels nachhaltig zu stärken: **die Pflege älterer und assistenzbedürftiger Menschen durch den Einsatz moderner Technologien nachhaltig zu verbessern.**
Geförderte Communityprojekte sind Teil eines **gemeinsamen Entwicklungsraums**. Sie tragen mit ihrer **Expertise**, ihren **Erfahrungen** und ihrer **Sichtbarkeit** dazu bei, hilfreiche Innovationen in der Pflege nachhaltig zu stärken und über die eigene Organisation hinaus wirksam zu machen.
Mit der Annahme der Förderung erklären sich die Projekte einverstanden, die nachfolgenden **Grundsätze der Zusammenarbeit** mit dem Managementprojekt sowie den weiteren geförderten Projekten und dem TIP e.V. während des Förderzeitraums **aktiv mitzutragen.**

1. Sichtbarkeit & Kommunikation

Die CIP macht **Innovation sichtbar** – nach innen und nach außen. Dafür sind wir auf die **aktive Mitwirkung** der geförderten Projekte angewiesen.

1.1 Redaktionelle Zuarbeit

Geförderte Projekte stellen **regelmäßig Informationen** zur Verfügung, um die Community-Kommunikation zu ermöglichen. Dazu gehören insbesondere:

- **kurze Projekt-Updates** bei relevanten Meilensteinen,
- Bereitstellung geeigneter **Fotos oder Visualisierungen,**
- kurze **Statements** oder Einschätzungen zur Projektentwicklung.

Die Zuarbeit erfolgt in abgestimmter Form und innerhalb vereinbarter Zeiträume. Zu rechnen ist mit ca. 2-4 Beiträgen im Jahr der Förderung eines Communityprojektes.

1.2 Projektpräsentation & Content-Formate

Zur strukturierten Darstellung innerhalb der Community stellen die Projekte:

- eine **Projektbeschreibung** für Website und Community-Darstellung,
- einen kompakten **Projektsteckbrief** (Vorlage wird bereitgestellt),
- bei Bedarf Beiträge für **Newsletter oder Fachkommunikation**

zur Verfügung. Darüber hinaus erklären sich die Projekte bereit, bei relevanten Meilensteinen oder Veranstaltungen an Video- oder Textinterviews mitzuwirken.

Ziel ist es, die Projektergebnisse **praxisnah, transferfähig** und **verständlich** aufzubereiten.

1.3 Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit & Markenverwendung

Geförderte Projekte machen ihre **Zugehörigkeit zur Community** sichtbar. Dazu gehört:

- neben dem obligatorischen Hinweis auf die DATIpilot Förderung durch das BMFTR die Verwendung des bereitgetellten **Logos** bei projektbezogener Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Website, Präsentationen, Veranstaltungen),
- die **gegenseitige Unterstützung** bei der Verbreitung von Community- und Projekt-Highlights (z. B. Fachveranstaltungen, Workshops oder digitale Formate) über eigene Social-Media Kanäle. Dazu zählt auch das Liken, Kommentieren und Teilen von Beiträgen, etwa auf Linkedin.

Im Gegenzug stellt CIP die beteiligten Projektpartner unter Verwendung von Projektinformationen, Logos der beteiligten Institutionen sowie Bildmaterial im Rahmen der Community-Kommunikation heraus, wenn die Berechtigung erteilt wurde.

2. Wissens-Transfer & Community-Engagement

Die Community lebt vom **aktiven Austausch.** Geförderte Projekte verstehen sich als Teil eines **gemeinsamen Lernprozesses.**

2.1 Beteiligung an Community-Formaten, Expertenrolle & Peer Learning

Geförderte Projekte beteiligen sich aktiv an zentralen Community-Formaten und bringen ihre Erfahrungen und Expertise in den gemeinsamen Lern- und Austauschprozess ein. Dazu zählen insbesondere:

- Teilnahme an **Kick-Off- und Netzwerktreffen** (digital oder in Präsenz),
- Mitwirkung in **Facharbeitsgruppen**, thematischen Workshops oder Co Creation-Formaten,
- Beteiligung an **digitalen Austauschformaten**,
- Einbringen von Expertise durch **Impulse oder Vorträge**,
- Mitwirkung in **Best-Practice-Workshops**,
- Teilnahme an **moderierten Austauschformaten** (z. B. Quartals Check-ins).

Ziel ist es, **Mehrwerte und Synergien** zwischen Projekten und Facharbeitsgruppen zu ermöglichen und **voneinander zu lernen**. Die Beteiligung erfolgt stets im angemessenen Umfang, damit der Fokus auf der eigentlichen Projektarbeit bleibt. Der **gegenseitige Wissenstransfer** ist ausdrücklich gewünscht und Bestandteil der Förderung.

3. Monitoring, Qualität & Wirkung

Zur Sicherstellung von **Transparenz**, **Qualität** und **Wirkung** verpflichten sich die geförderten Projekte zu einer **konstruktiven Zusammenarbeit** im Bereich Monitoring und Evaluation.

3.1 Regelmäßiger Austausch & Statusupdates

Die Projekte synchronisieren sich in der Phase der Projektbeantragung beim Projektträger PTJ mit der Geschäftsstelle von CIP über wesentliche Eckpunkte der Weiterentwicklung der befürworteten Projektskizze zu einem Vollantrag, u.a. bezüglich Zielen und Budgeteinsatz.

Nach ihrem Start informieren Projekte die CIP-Geschäftsstelle über wesentliche Entwicklungen, insbesondere:

- relevante **Fortschritte oder Abweichungen** vom Projektplan,
- Einreichungen oder Rückmeldungen im Austausch mit dem Projektträger,
- wesentliche **inhaltliche oder strukturelle Veränderungen.**

Darüber hinaus findet ein **regelmäßiger Austausch** zum inhaltlichen Stand, zu Zielen und zur Budgetentwicklung auf Basis der Projektplanung statt.

3.2 Evaluation & Wirkungs-Check

Geförderte Projekte erklären sich bereit, an Evaluationsmaßnahmen mitzuwirken. Dazu können gehören:

- **Online-Umfragen,**
- **qualitative Interviews,**
- **Reflexions- oder Evaluationsworkshops.**

Die Teilnahme dient der **gemeinsamen Wirkungsmessung,** Weiterentwicklung der Community und dem übergreifenden Erkenntnisgewinn.

Evaluationen und Befragungen können von Seiten des CIP-Managementprojekts oder der DATIpilot-Fördermaßnahme initiiert werden.

3.3 Transfer & Verstetigung

Vor Ende des Förderzeitraums wird gemeinsam **ein Transfer- bzw. Verstetigungskonzept** erarbeitet. Ziel ist es, Projektergebnisse **nachhaltig zu sichern** und – soweit möglich – in andere Kontexte oder Einrichtungen zu übertragen.

4. Netzwerk & Zusammenarbeit

4.1 Proaktive Kommunikation

Die Community bietet einen „kurzen Dienstweg". Geförderte Projekte sind ausdrücklich eingeladen, frühzeitig Kontakt aufzunehmen, wenn:

- **Unterstützungsbedarf** besteht,
- **Vernetzungen** gewünscht sind,
- **Herausforderungen** auftreten, die gemeinsam gelöst werden können.

Transparente Kommunikation ist Grundlage für erfolgreiche Zusammenarbeit.

4.2 Langfristige Verbindung

Die CIP versteht sich als **langfristiges Netzwerk,** das im TIP e.V. über die Förderperiode hinweg verstetigt wird. Geförderte Projekte sind eingeladen, auch nach Ende der Förderung als **Mitglieder oder Mentorinnen und Mentoren** Teil der Community zu bleiben und ihre Erfahrungen weiterzugeben.

4.3 Organisationsübergreifende Mitwirkung & Mitgliedschaft

Gesamtprojektleiter sind per Definition im Governance-Konzept stimmberechtigte Mitglieder für ihre jeweilige Organisation.
Darüber hinaus lebt die Community von der Vielfalt ihrer Akteure: Wir begrüßen es ausdrücklich, wenn sich auch Teilprojektleiter und weitere Beteiligte aktiv in der Communityarbeit engagieren und ihre Organisation als Mitglied im CIP vertreten. Nehmen Sie dazu gerne jederzeit Kontakt zu uns auf unter info@team-innovative-pflege.de.

5. Gemeinsame Verantwortung

Mit der Unterzeichnung dieses Code of Conduct bestätigen die geförderten Projekte ihr Einverständnis, die **beschriebenen Grundsätze** während des Förderzeitraums **aktiv mitzutragen.**

Ziel ist eine **vertrauensvolle, transparente** und **wirkungsorientierte Zusammenarbeit,** die über einzelne Projekte hinaus zur Weiterentwicklung von Pflegeinnovationen beiträgt.

Ort, Datum
Organisation
Name, Funktion
Unterschrift